

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Band: 63 (1958-1959)
Heft: 6

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Buchbesprechungen

(Die Redaktion übernimmt für eingegangene Rezensionsexemplare weder eine Besprechungs- noch Rücksendungsverpflichtung)

Dr. h. c. Noll: *Das Vogelleben im Jahresverlauf* (Schweizer Vogelleben, Band 1). Die zweite, neubearbeitete Auflage mit 16 Abbildungen im Text und 16 Kunstdrucktafeln ist 1958 bei Wepf & Co., Basel, erschienen.

Mit dieser Neuauflage wurde dem Wunsch manches Naturfreundes entsprochen, der das vergriffene Werk schmerzlich vermißte. Ich weiß aus eigener Erfahrung, wie dieses Buch die Arbeit des Erziehers befruchtet, indem es die jahreszeitlichen Vorgänge in der Natur ins Blickfeld rückt. An Hand der «Vogeluhr» lernt der Anfänger beinahe spielend Ankunfts- und Wegzugsdaten unserer Zugvögel kennen und kann sich über Nest-, Brut-, Führungs- und Mauserzeit informieren. Von Monat zu Monat rollt sich das Vogelleben vor unseren Augen ab. Die ersten vier Kapitel handeln vom Winter und unsern Wintergästen, vom Vorfrühling, von der Rückkehr alter Bekannter und von der hohen Zeit im Vogelleben. Kapitel V und VI befassen sich mit der Mauserzeit und dem Wegzug der Brutvögel, dem Durchzug und der Ankunft der Wintergäste. Damit schließt sich der Jahreskreis.

Ein Anhang zu Kapitel I belehrt uns über Kennzeichen, Häufigkeit und Verbreitung der regelmäßigen und häufigeren Wintergäste. Der Verfasser teilt sie a) in Vögel ein, die von der menschlichen Wirtschaft abhängig sind; b) in Rindenpicker; c) in Baumsamenfresser; d) in am Wasser lebende Vögel; e) in Raubvögel.

Mittlere Einzugsdaten häufiger Brutvögel im Anhang zu Kapitel III sowie der Brutzeitkalender (Anhang zu Kapitel IV) sind eine willkommene Hilfe.

Noll hat in der Neuauflage den Text den zur Zeit gültigen Anschauungen angepaßt und neue Forschungsergebnisse berücksichtigt. Mit beredten Worten schildert er die Bergfinken-Invasion des letzten Jahrzehntes. Er erwähnt auch die hochinteressanten, neuesten Versuche der «Groupe des Jeunes» betreffend Fang und Beringung zwecks wissenschaftlicher Forschung auf dem Col de Bretolet und dem benachbarten Col de Coux.

Mit unendlicher Liebe und Geduld hat der Verfasser das intimste Vogelleben beleuchtet. Wahrlich, wer sich bis ins hohe Alter hinaus jugendlichen Eifer und helle Begeisterung wach erhält, ist ein glücklicher Mensch! Zeichnungen und Skizzen von Prof. M. Reichel, Basel, und Tiermaler Robert Hainard, Beruex (GE), sowie Nolls eigene photographischen Aufnahmen tragen sehr zum Gelingen des Werkes bei.

Julie Schinz

Silvia Gut: *Das kleine Mädchen Kra*. Verlag Sauerländer & Co., Aarau.

Schon das Titelbild – vier bunte Luftballons, die ein niedliches Wägelchen mit einem Mägdlein drin in die Luft heben – macht gluschtig auf das Bilderbuch der bekannten Kollegin und Kasper-Spielerin. Und die für das erste Lesealter und zum Vorlesen bestimmte Geschichte des Mädchens Kra, das statt zu wachsen immer kleiner wird, weil ihm die väterliche Liebe fehlt – die Autorin erinnert selber an die Märchen von Daumendick und von Däumelchen –, wird die Kinderherzen entzücken. Im Gegensatz zu den Märchen ist allerdings die Heimat des Mädchens Kra genau bestimmt. Es wohnt im Korberhaus zu Ilfingen, und der Vater fährt durch den Jura, von Basel bis nach Genf. Aber sonst geht es reichlich märchenhaft zu in der Geschichte: Daß die kleine Kra in ihrem Himmelschifflein hoch über den Wolken dahinsegelt, stunden-, tagelang, dann auf einer Insel abgesetzt wird, mit weißen Raben ins Gespräch kommt, mit ihnen Freundschaft schließt und schließlich von ihnen begleitet in ihrem Luftschiff in die Heimat zurückfährt, dort die Liebe des Vaters gewinnt und daraufhin zu wachsen beginnt und ein normales Schulkind wird, all das ist mit anmutiger Frische erzählt. Die köstlichen Illustrationen von Brigitte Frey werden das ihre dazu beitragen, den Kindern dieses Buch so recht lieb zu machen.

H. St.

Ernst Eberhard: *Buben im Saft*. Verlag E. Fenz, Bern.

Mit einer ganzen Bubenschar erfahren wir vom frohen, oft nicht ganz gefahrlosen

Leben und Treiben während ihrer Ferienzeit, beim Baden, Indianerspiel, bei der Traubenernte, in Wald und Feld. Wir lernen gute und schlechte Kameraden kennen und erleben mit ihnen Freud und bitteres Leid.

Trotz einiger etwas überholter Episoden und übertriebenen Schilderungen der klatschsüchtigen Weiber ist es zu begreifen, daß die frische Bubengeschichte wieder neu aufgelegt wurde und immer wieder ihre dankbaren Leser finden wird. E. E.

In der Reihe «Sonne und Regen im Kinderland», Verlag Gundert, Hannover, ist als 88. Bändchen die Erzählung *Dick und seine Katze* von Hedwig Lohss erschienen.

Der kleine, von aller Welt verlassene Junge besitzt nichts mehr als seine Katze Betty. Treu hält er trotz aller Anfechtungen zu dem Tierchen, das ihm später zu Glück, Reichtum, Ehre und Ansehen verhilft. E. E.

Ein weiteres Bändchen derselben Reihe schrieb Hans Schranz: *Wenn ich groß bin Mutter*.

Der kleine Hans verdient sich als Zeitungsjunge ein paar Batzen. Seiner Mutter ein Rad zu kaufen, ist sein Ziel, aber bevor

er es erreicht, findet er hilfsbereite Menschen, mit denen er durch verschiedene Umstände zusammen kommt, und die ihm und seiner Mutter aus allerlei Not einen Ausweg zeigen.

Die einfache, kleine Erzählung eignet sich, wie manche andere aus dieser Reihe (je 64 Seiten), für jüngere Leser ausgezeichnet. E. E.

A. Philippa Pearce: *Die Verse (Fährte) des Herrn Laberdan*. Verlag Herder, Freiburg. Die Geschichte einer merkwürdigen Schatzsuche.

Ein abgetriebenes Kanu ist schuld, daß zwischen Adam Laberdan und David Moos eine treue Freundschaft entsteht. — Adam, der letzte Sproß der in Not geratenen Familie Laberdan, sucht, wie alle seine Vorfahren, nach einem geheimnisvollen Schatz. Es gibt nur wenige Spuren und Hinweise in Form von rätselhaften Versen, und es braucht unendlich viel Geduld der beiden Freunde (und der Leser!), bis endlich der Schatz entdeckt und der letzte Laberdan gerettet ist. Die von Ursula Bruns aus dem Englischen übersetzte Erzählung stellt ziemlich große Ansprüche an Leser ab 12 Jahren. E. E.

Neue Bücher

Besprechung — ohne Verpflichtung — vorbehalten

Pädagogik, Schule

Archiv für das schweizerische Unterrichtswesen. 44. Jahrgang, 1958. 153 Seiten. Fr. 10.50. Verlag Huber & Co., Frauenfeld.

Possibilités d'accès à L'éducation dans les zones Rurales. Pub. No. 191. 254 Seiten. Fr. 8.—.

Elaboration et Promulgation des Programmes de l'enseignement primaire. Pub. No. 193. 203 Seit. Fr. 8.—.

XIIe Conférence internationale de l'instruction publique 1958. Pub. No. 195. 194 S. Fr. 5.—. Alle drei Unesco; Bureau international d'éducation, Genève.

Der Große Duden. Bildwörterbuch der deutschen Sprache. 792 Seiten. Mit vielen

Abbildungen. Fr. 14.30. Verlag Bibliographisches Institut AG, Mannheim.

Geschichte, Natur- und Kulturgeschichte, Geographie

Walter Drack / Karl Schib: *Illustrierte Geschichte der Schweiz*. Bd. I: *Urgeschichte, römische Zeit und Mittelalter*. Zirka 300 Seiten mit über 150 Textillustrationen und 40 Tafeln auf Kunstdruckpapier. Benziger-Verlag, Einsiedeln. Subskriptionspreis Fr. 39.90.

Herm. Hiltbrunner: *Schönheit im Kleinen*. Mit neun farbigen und acht schwarzweißen Bildtafeln von Sonja Schwirzer. Zirka 100 Seiten, Fr. 9.— für Mitglieder (Nichtmitglieder Fr. 11.70).

Maria Dermoût: *Die zehntausend Dinge*. 233 Seiten. Fr. 7.50. Nur für Mitglieder. Beide Büchergilde Gutenberg, Zürich.